



Neue Wege gehen

## Drogenentzug und Entwöhnungstherapie (K2)



## Inhaltsverzeichnis

|                    |   |
|--------------------|---|
| Einleitung         | 3 |
| Angebot            | 5 |
| Anmeldung/Eintritt | 7 |

## Neue Wege gehen

### Drogenentzug und Stabilisierung (K2)

Am Morgen ein Joint und der Tag ist dein Freund ...

Viele junge Menschen experimentieren mit dem Konsum von Alkohol und Zigaretten und fast 50% der Bevölkerung in der Schweiz unter 25 Jahren hat schon einmal Cannabis geraucht. Bei den meisten geschieht dies aus Neugierde, nach einigen Joints hat der Konsum nichts Spannendes mehr. Andere dehnen das Ausprobieren auch auf Designerdrogen, Kokain oder Heroin aus. Oft zu spät wird realisiert, wie schnell sich eine Abhängigkeit von einer oder mehrerer dieser Substanzen entwickeln kann. Der Spass wird immer weniger, die Not, wenn der Stoff ausgeht, immer grösser. Körperliche und psychische Entzugssymptome werden immer bestimmender. Es folgt eine Spirale aus psychosozialen Folgen in Form von Lernschwierigkeiten, fehlender Leistungsfähigkeit bei der Arbeit, Schulden und/oder Beziehungsproblemen. Dies fördert häufig dann die weitere Suchtentwicklung.

Was dann?



### Früherkennung ist wichtig

Das frühe Erkennen eines schädlichen Missbrauches bietet die Chance, die Spirale zu durchbrechen und einen ersten Schritt aus der Sucht zu beginnen. Nach unserem Verständnis birgt jede Phase der Suchterkrankung die Chance durch geeignete Förderung der Motivation zur allgemeinen körperlichen und psychischen Stabilisation beizutragen. Ziel unseres Behandlungsangebotes ist ein selbstbestimmtes Leben – das Suchtmittel soll nicht mehr über das Leben entscheiden.

In einem offenen und wertschätzenden Klima unterstützen wir unsere Patienten bei diesen Schritten. Die Behandlung in der Klinik stellt immer nur ein Glied in einer Kette von verschiedenen Massnahmen dar. Wir arbeiten eng mit den Suchtfachstellen «Perspektive» zusammen.

Wir bieten wohnortnah eine stationäre medizinisch überwachte Entzugsbehandlung an, nach Absprache auch eine anschliessende Phase der Stabilisierung.

## Die Zukunft beginnt mit dem ersten Schritt

Die Anmeldung kann über die Suchtfachstellen, Externe Psychiatrische Dienste, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie anderen ambulanten Stellen erfolgen und/oder über den persönlichen Kontakt direkt mit uns.

### Aufnahmeverfahren

Das Angebot richtet sich an Menschen mit einem schädlichen Gebrauch oder Abhängigkeit von Drogen im Alter von 18 bis ca. 45 Jahren. Nach Absprache nehmen wir auch jüngere Betroffene auf.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel nach einem ambulanten Vorgespräch. Wir bieten Termine für diese Möglichkeit des Kennenlernens bei Bedarf kurzfristig an.

In diesem Informationsgespräch wird mit den Betroffenen versucht, die Situation zu sichten und zu klären, welche weiteren Schritte sinnvoll sein können. Falls die Notwendigkeit einer stationären Behandlung besteht, kann gegebenenfalls direkt ein Aufnahmetermin vereinbart werden.

In diesem Gespräch sind wir bemüht, alle Fragen zu beantworten und stellen unseren möglichen Behandlungsrahmen vor.

### Qualifizierte Entzugsbehandlung

Zu Beginn wird ein individueller Behandlungsplan erstellt.

Die Entzugsbehandlung umfasst bei medizinischer Indikation die Gabe von suchtspezifischen Medikamenten. Auch Akupunktur kann als Unterstützung im Entzug angeboten werden.

Die Einleitung einer Substitution, ein Teilentzug der Substanzen bei bestehender Substitution, sowie eine Einstellung auf einen Opiatblocker sind ebenfalls möglich.

Eine im Zusammenhang der Suchterkrankung bestehende körperliche und/oder psychiatrische Erkrankung kann ebenfalls diagnostiziert und eine entsprechende Behandlung in die Wege geleitet werden.

## Abklärung – Beratung – Therapie

### Orientierungsphase

Nach Abschluss der körperlichen Entzugsphase besteht die Möglichkeit im stationären oder tagesklinischen Rahmen sich weiter zu stabilisieren. Des Weiteren besteht das Angebot zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den Suchtanteilen und gesunde Verhaltensalternativen zu erproben. Die Zielsetzung und die therapeutischen Teilschritte werden gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten individuell besprochen. Dabei werden die Bedürfnisse und persönliche Ressourcen stets berücksichtigt.

Voraussetzung für den Übertritt in die Orientierungsphase ist der abgeschlossene Entzug und eine gemeinsame, schriftliche Planung der weiteren Behandlungsziele.

### Unser Therapieangebot umfasst

- 24-stündige medizinische und pflegerische Betreuung
- Therapeutische Einzel- und Gruppengespräche
- Paar- und Familiengespräche
- Sozialpädagogische und pflegerische Unterstützung und Training bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (z.B. gemeinsames Kochen) und Freizeitgestaltung
- Ärztlich geleitete Gesundheitsgruppe
- Sport- und Werktherapie
- Sozialarbeiterische Beratung und Unterstützung

KONTAKT

## Anmeldung / Eintritt

### Station K2

Die Aufnahme erfolgt in der Regel nach einem ambulanten Vorgespräch. Wir begrüßen die Teilnahme von Angehörigen und Bezugspersonen. Unser Angebot richtet sich insbesondere an Menschen im Kanton Thurgau. Auch Betroffene aus anderen Kantonen steht die Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen offen. Es bedarf dann einer Einwilligung des Kantonsarztes der entsprechenden Region und einer Kostengutschrift durch die Krankenkasse.

### Kontakt

Station K2

Tel. 071 686 43 71

[station.k2-pkm@stgag.ch](mailto:station.k2-pkm@stgag.ch)





1 Portier

K Station K2

Psychiatrische Dienste Thurgau

Postfach 154

CH-8596 Münsterlingen

Tel. 071 686 43 71

Fax 071 686 46 27

[www.stgag.ch](http://www.stgag.ch)